

Die Letzte

32

REINHART
Garage | Carrosserie
24h Pannendienst
062 388 80 80
4622 Egerkingen

Mitglied
carrosserie suisse
FCR USIC VSEI

AVIS
SUZUKI

1023411-1005923

Grosses Feuerwerk zum Geburtstag

Der Vogelherdclub Oensingen (VCO) feiert sein 100-jähriges Bestehen

Am vergangenen Samstag hat der Vogelherdclub Oensingen zusammen mit zahlreichen Vereinsmitgliedern und geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft im Bienkensaal in Oensingen ausgiebig seinen 100. Geburtstag gefeiert.

Höhepunkt der 100-Jahr-Jubiläumsfeier war das prachtvolle Kunstfeuerwerk – für einmal ohne Konkurrenz durch den rivalisierenden Ravellen Club und nicht im angestammten Gebiet auf der Vogelherd, sondern draussen bei der Kiesgrube Aebisholz. Weitere Highlights waren die Ausstellung zur Geschichte, der offizielle Festakt sowie der Showblock.

Die Organisatoren des jubilierenden Vogelherdclubs Oensingen (VCO) überraschten ihre Gäste am vergangenen Samstag mit einer bunten und würdigen Jubiläumsfeier zum 100. Geburtstag. Der Verein blickte unter anderem in einer kleinen Ausstellung auf seine Vereinsgeschichte zurück. Zu sehen waren etwa diverse elektrische Zündsysteme aus der jüngeren und älteren Vergangenheit, die in den letzten 100 Jahren jeweils an den verschiedenen Sonnwendfeiern zum Einsatz kamen. Auch gab es verschiedene Werbeplakate zur Sonnwendfeier der vergangenen Jahre zu bestaunen – etwa ein Plakat aus dem Jahre 1966 entworfen vom renommierten und weiterherumbekanntesten Kestenholzer Künstler Cäsar Spiegel.

Feuerwerk in der Kiesgrube Aebisholz

Der VCO verblüffte ausserdem seine Gäste sowie die Bevölkerung mit einem Kunstfeuerwerk bei der Kiesgrube Aebisholz. Verantwortlich für das Feuerwerk und die Choreographie war der Feuerwerksspezialist Christian Czech zusammen mit seiner Firma Pyrovision (Salzburg), der schon bei der Sonnwendfeier 2018 die Verantwortung trug und diese auch an der nächsten Sonnwendfeier am 18. März 2023 übernehmen wird. Die Zuschauer belohnten dieses bunte und prachtvolle Kunstfeuerwerk, das im ersten Teil zusätzlich noch musikalisch begleitet wurde, mit grossem, anerkennen-



Einmal ohne Konkurrenz: Prachtvolles Kunstfeuerwerk des jubilierenden Vogelherdclubs Oensingen.

Bilder: ZVG

dem Applaus. Mit seinen Zauberkünsten vermochte während des ganzen Abends auch der Basler Magier Mauro Lessa zu begeistern.

Kulturelle Tradition

Der offizielle Festakt wartete mit Festansprachen von Kurt Zimmerli und dem VCO-Präsidenten Hans Schnider sowie den Glückwünschen des Präsidenten des «rivalisierenden» Ravellen Clubs, Urs Ackermann, auf. Kurt Zimmerli blickte auf die lange Vereinsgeschichte des VCO zurück und erzählte den Gästen auch von zahlreichen eigenen Erlebnissen mit den beiden rivalisierenden Vereinen als OK-Chef der Sonnwendfeier. Er betonte die für Oensingen wie auch den gesamten Kanton so wichtige kulturelle Tradition



Alter elektrischer Zündkasten.

der Sonnwendfeier. Er wünsche deshalb abschliessend dem Vogelherdclub wie auch der Sonnwendfeier, wie in einem Vereinsprotokoll aus dem Jahre 1937 treffend festgehalten, dass über Oensingen «nur immer die Bomben des Friedens krachen und die des Vogelherdclubs siegen mögen».

Am 18. März 2023 können die beiden Oensinger Vereine dann hoffentlich ihr Können wieder unter Beweis stellen bei der nächsten Sonnwendfeier.

Der VCO ehrte zudem an diesem Abend Bruno Heiniger, Vreni Rudin und Kurt Zimmerli, die schon seit mehreren Jahrzehnten das OK Sonnwendfeier mitgeprägt und den Vogelherdclub bei der Organisation dieses so wichtigen Anlasses tatkräftig unterstützt haben.

MGT

Mit spitzer Feder



TANJA BAUMBERGER

«Wenn diese Abstimmung zur Ehe für alle nicht angenommen wird, dann gehe ich auf die Strasse!» Der O-Ton von vielen Seiten. Ich habe ja befürchtet, die Schweiz wird die Ehe für alle abschmettern mit dem Vorwand: «Ja, ich bin ja schon für die Ehe für alle. Aber das mit den Kindern, das geht ja gar nicht.» Und warum macht es zwei sich liebende Menschen gleichen Geschlechts per se schlechter, Kinder zu erziehen, als Herr und Frau Schweizer, die sich zu 70 Prozent scheiden lassen, wenn die erste Krise ansteht?

Trotz des nun glücklichen Ausgangs frage ich mich, warum haben Herr und Frau Schweizer immer das Gefühl, sie müssen etwas mehr recht haben als andere? Warum ist es für uns so schwierig, die Graustufe zwischen schwarz und weiss anzunehmen? Gibt es wirklich nur Lügner, Gegner und doofe Schafe? Warum höre ich meinem Gegenüber nicht wirklich zu, empathisch, mit Kopf, Hand und Hirn? Diese Fähigkeit haben wir scheinbar verloren. Wir tauschen uns viel weniger persönlich aus, Auge in Auge. Stattdessen lassen wir uns ersetzen, flach, platt, am Bildschirm, durch Geräte und glauben Algorithmen mehr als unserem realen Gegenüber.

Wenn ich mich nicht mit Menschen austausche, kann ich nicht sprechen. Wenn ich nicht mit einem Gegenüber sprechen kann, das Mimik und Gefühle zeigt, lerne ich nicht denken. Wenn wir nicht mehr in der Lage sind, mit Argumenten zu diskutieren und Konsens zu finden, ist das ja eigentlich der Tod der direkten Demokratie? Ich befürchte Schlimmes für unsere Gesellschaft.

Tanja Baumberger ist für die Ehe für alle – und mit allen Konsequenzen.